

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1922**

296 (19.12.1922)

# Volkstfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger kostenlos 550. M. mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 5.00 M.; in der Geschäftsstelle und bei unterm Karlsruhern Abgaben abgeholt 510 M. monatlich. Einzelnummern 20 M.

Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 451.

Anzeigen: Die einseitige Kolonelleise 40.— M., auswärts 50.— M. Die Reklamelleise 150.— M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif.— Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

### Amerika und das europäische Elend

#### Ein großzügiger amerikanischer Plan oder ein Phantasieprodukt?

Die nachstehende Mitteilung eines Londoner Blattes geben wir, um unserer Publizitätspflicht zu genügen. Ob an dieser Meldung etwas Wahres ist oder nicht, ist im Augenblick nicht zu übersehen.

London, 18. Dez. Der Berichterstatter des „Daily News“ will von maßgebender Seite erfahren haben, daß Präsident Harding durch den amerikanischen Vorkämpfer in England demnächst zwei internationale Abkommen vorschlagen werde. Für das eine dieser Abkommen werde die Unterfertigung jeder alliierten Nation, für das andere die Unterfertigung jeder Nation gefordert und zwar sowohl von den am Kriege beteiligten Mächten wie auch von den Zentralmächten. Diese neuen Abkommen würden in ihren Wirkungen einen großen Teil des Pariser Vertrages zum Zwecke der Sicherung des Weltfriedens und zum Wiederaufbau der hauptsächlich in Betracht kommenden Nationen ersetzen. Auf die Unterfertigung des neuen Abkommens hin werden drei Gruppen amerikanischer Bankiers einen äußeren Kredit für Deutschland unterzeichnen, der zwischen England, Frankreich, Belgien und Deutschland verteilt werden soll. Dieser Kredit werde nicht unter 12 Milliarden Dollars betragen. Vermöge dieses Kredites dürfe Deutschland insland gelöst werden, Lebensmittel und Rohstoffe in jedem beliebigen Lande zu kaufen. Kein Teil dieses Kredites soll an England, Frankreich und Belgien zahlbar sein, ausgenommen im Austausch gegen Waren, die in den vorhergenannten Ländern von Deutschland gekauft werden. Die amerikanische Regierung wird nach dem Blatt diesen Bankierkredit garantieren, dafür aber die erste Hypothek auf die gesamten Hilfsquellen Deutschlands fordern. Diese Hypothek soll sämtliche Zölle, die Ein- und Ausfuhrabgaben und die deutsche Einkommensteuer umfassen und soll alle deutschen Verpflichtungen einschließlich der Reparationen erheben. Da der gesamte Vorschlag auf der praktischen Durchführung der Reparationen und auf einer gründlichen endgültigen Ueberprüfung unter den Alliierten begründet sein wird, so wird Amerika durch diese Maßnahme, die allerdings noch nicht entschieden ist, jedoch von Noet untersucht wird, eine schnelle Zahlung der vereinbarten Reparationsforderung durch Deutschland garantieren.

Außer diesem Kredit, der in Deutschland, Frankreich, Belgien und Amerika untergebracht und von der amerikanischen Regierung garantiert werden soll, dürften dem Blatt zufolge, die amerikanischen Bankiergruppen beträchtliche private Anleihen an die deutsche Regierung geben, die dem Vermögen nach etwa 750 Millionen Dollars betragen werden. Die Bankiergruppen würden als Sicherheit industrielle und landwirtschaftliche Hypotheken in üblicher Weise nehmen. Die Vertreter dieser Bankiergruppen, die an Ort und Stelle die deutsche Wirtschaftslage seit über einem Jahre untersucht, hätten bezogen, daß Deutschland ausgedehnter als 300 Millionen Dollars zahlen könne. Sie sind jedoch der Ansicht, daß dieses Betrag sofort bezahlt werden könne und daß derselbe in zwei Jahren auf 400 Millionen Dollars zu erhöhen sei. Diese Beträge müßten bei zunehmender Zahlungsfähigkeit Deutschlands jährlich vergrößert werden. Diese jährlichen Zahlungen dürften Deutschland nach Ansicht der amerikanischen Bankiers und der amerikanischen Regierung in den Stand setzen, den vorgeschlagenen Kredit in Jahreszahlungen von 120 Millionen Dollars zurückzuerhalten, was unter Berechnung der Zinsen eine Rückzahlung der Kredite innerhalb von 10 Jahren ermöglichen würde. Die private Anleihe durch die amerikanische Bankwelt würde auf 25 Jahre erfolgen mit 5jähriger teilweiser Amortisation.

Die amerikanische Regierung wird auch verlangen, daß Frankreich seine Absichten auf das Ruhrgebiet oder jeden anderen Schritt gegen Deutschland aufgeben werde, der geeignet wäre, das industrielle Gleichgewicht zu stören. Garantien in dieser Richtung würden in dem Abkommen verlangt werden, das zwischen den Vereinigten Staaten und den Alliierten unterzeichnet werden soll. Die türkische Frage müsse endgültig zwischen England, Frankreich und der Türkei geregelt werden, da ein stabiler Balkan für den industriellen Fortschritt Deutschlands notwendig sei. Nirgends in den amerikanischen Vorschlägen würden interalliierten Schulden, besonders die englischen Schulden an die Vereinigten Staaten erwähnt. Diese Schulden könnten nach der Ansicht der amerikanischen Regierung und der beteiligten Bankiers außerhalb der Verhandlungen bleiben. Jedoch werde, wenn auch nicht von maßgebender Seite erklärt, daß, wenn der amerikanische Vorschlag angenommen werde, auch die Frage

der interalliierten Schulden in befriedigender Weise geregelt und die bisherige Haltung Amerikas in der gesamten Frage der interalliierten Schulden geändert würde.

Völlig im Gegensatz zu der vorstehenden Meldung steht die folgende der Londoner „Times“:

London, 18. Dez. Zur Frage des Eingreifens Amerikas in die europäischen Angelegenheiten erklärte laut „Times“ ein amerikanischer Regierungsvorsteher in einer Pressekonferenz in Washington die Gerüchte über eine bevorstehende Aktion Amerikas als unfundiert und warnte vor deren Verbreitung durch die Zeitungen wegen der entsetzlichen Folgen in Europa.

#### Eine französische Mitteilung über die angeblichen Absichten Amerikas

Paris, 18. Dez. Der „Reit Parisien“ veröffentlicht eine längere Meldung aus Washington, in der gesagt wird, die Möglichkeiten, über die man jetzt diskutieren könne, seien folgende:

- 1. Einberufung einer Wirtschaftskonferenz,
2. eine Anleihe zur Stabilisierung der Wark und
3. ein Schiedsgericht für die endgültige Festsetzung der Reparationsverpflichtungen durch einen nicht gouvernementalen Ausschuss.

Als mögliche Mitglieder dieses Ausschusses werden die beiden Amerikaner Root und besonders Pierpont Morgan genannt. Man könne zu erkennen, daß das Hauptthema für eine Wirtschaftskonferenz die Frage der alliierten Schulden bei Amerika ist, deren Streidung oder Verzinsung nur von dem Kongreß abhängt, der aber keine Gedanken launziert, die Regierung könne von dem Kongreß die Einlösung der Schulden verlangen und die Festsetzung eines späteren Zeitpunktes für die Bezahlung; aber man müsse betonen, daß der Grundbesitz der Schuld von niemand in offiziellen Kreisen in Frage gestellt wird. Was die Deutschland zu gewöhnliche Anleihe betrifft, so würden die Zinsen, die nach den Zeitungen von 1 1/2 Milliarden Dollar bis zu einer wesentlich höheren Summe ginnen. Man könne jedoch, daß eine derartige Initiative seitens der Regierung nicht diskutiert werden könne. Wenn eine Anleihe aufgelegt werden soll, könne es nur durch einen amerikanischen Bankier-Kongress geschehen, der die Zustimmung der Regierung erhalte, der aber seinerseits die bereits bekannten Garantien verlange.

#### Der englische Kriegsminister in Paris

Paris, 18. Dez. Der englische Kriegsminister Lord Derby ist gestern auch von dem Präsidenten der Republik empfangen worden. Nach dem „Echo de Paris“ erklärte Derby selbst, daß die Unterredung keinen politischen Charakter haben könnte, jedoch wird angenommen, daß Lord Derby es für nötig gehalten hat, zu erklären, daß der Plan einer militärischen Befragung des Ruhrgebietes in der britischen öffentlichen Meinung auf einen außerordentlich heftigen Widerstand stoßen werde. Nach dem Blatte soll sich dieser Widerstand in den letzten Tagen in der englischen öffentlichen Meinung noch bedeutend verstärkt haben.

Wichtige Absicht des französischen Vorkämpfers in London London, 18. Dez. Den „Daily News“ zufolge ist der französische Vorkämpfer in London kürzlich nach Paris abgereist. Die Absicht steht, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, mit Berichten in Zusammenhang, die die französische Regierung aus London und Washington erhalten habe mit dem Wunsch Bonar Law, eine alliierte Annäherung noch vor der Pariser Konferenz am 2. Januar zu erzielen.

#### Eine neue Abrüstungskonferenz in Washington?

Paris, 18. Dez. Nach einer Sondermeldung aus Washington hat Senator King vorgeschlagen im Senat eine Resolution eingebracht, durch die Präsident Harding ermächtigt werden soll, nach Washington eine Abrüstungskonferenz einzuberufen, an der sämtliche Regierungen teilnehmen sollen, mit denen die Vereinigten Staaten in diplomatischen Beziehungen stehen. Zweck der Konferenz würde sein, ein allgemeines internationales Abkommen zu treffen, das eine Herabsetzung der Rüstungen zu Lande und zu Wasser in durchgreifender Weise ermöglichen würde, um die Kosten für die übertriebenen und unnützen Ausgaben zu beschränken, die die Nationen für die Vorbereitungen zum Kriege machten.

### Die Münchener Polizei nicht glaubwürdig — 10 000 Mark-Geschenk an Hitlergardisten

München, 18. Dez. (Eig. Bericht.) Der sozialdemokratische Stadtrat Schilling, der wegen groben Unfalls angeklagt war, weil er gelegentlich der nationalsozialistischen Demonstration vom 25. Juni auf der Straße einige Parteigenossen auf den ehemaligen Polizeipräsidenten Wöhner aufmerksam machte, wurde vom Schöffengericht freigesprochen. Im Urteil wird ausgesprochen, daß sich das Gericht nicht auf die Berichte der Polizei stützen konnte, da diese gewisse Uebertreibungen enthielten. Die Weisungsaufnahme habe keinen Anhalt ergeben, daß Schilling irgendwie propagierend vorgehen wollte.

Wie die „Münchener Post“ berichtet, wurden an die Münchener Sturmtruppe-Leute, die zur Verlesung nach Goppingen führen, bei welcher Gelegenheit dann die bekannten Scherereien stattfanden, am Bahnhof in München pro Mann 10 000 Mark verteilt.

### Besprechungen mit der Industrie — Gewerkschaften und Steuergeetze

Berlin, 19. Dez. In den Besprechungen der Reichsregierung mit den Industriellen und Bankiers soll nach dem „Berl. Tageblatt“ in der Hauptfrage die Frage einer inneren Anleihe erörtert werden, deren Hauptzweck die Rückführung des im Ausland befindlichen deutschen Kapitals sein soll. Weiterhin hätten die Besprechungen den Zweck gehabt, Aufklärung über die deutsche Wirtschaftslage zu geben. Die Unterhaltungen werden am Donnerstag fortgesetzt werden.

Berlin, 19. Dez. Die Abordnung der Spitzenorganisationen der Beamten und Staatsarbeiter, die gestern im Reichsfinanzministerium zwecks Einleitung einer neuen Steueraktion vortraten, konnte von dem Reichsfinanzminister Dr. Herms, der durch dringende Geschäfte verhindert war, nicht empfangen werden. Die Besprechung soll heute stattfinden.

### Soll es so weitergehen?

Ueber allen Verhandlungen und Plänen über die endgültige Lösung des Reparationsproblems und über den politischen Auseinandersetzungen, die dabei mit der deutschen Industrie notwendig werden, hat die Reichsregierung vollständig vergessen, daß ihre vornehmste Aufgabe mit der Einleitung einer aktiven Finanzpolitik sein muß. Die wichtigsten finanzpolitischen Projekte, deren Umrisse sie angedeutet hat, sind auf den Beginn des kommenden Jahres vertagt worden. Allein in dieser Verzögerung liegt schon eine qualitative Entwertung alles dessen, was die Regierung vor hat.

Unsere ganze Steuerpolitik hebt sich von einem dunklen Hintergrund ab. Ständig wächst die Not der breiten Massen des Volkes. Je weiter der Winter fortschreitet, umso härter wird sie fühlbar werden. Schon geht durch die arbeitende Bevölkerung ein dumpfes Murren und Grollen. Soll es sich erst zum brausenden Orkan entwickeln, ehe die bürgerlichen Parteien zur Einsicht gelangen? Alle Maßnahmen und auch alle finanzpolitischen Maßnahmen, die angesichts dieser Situation materiell und psychologisch wirken sollen, müssen unverzüglich ergriffen werden, ehe es zu spät ist.

Auf diesem Hintergrund spielen sich die parlamentarischen Auseinandersetzungen über die Steuerfragen ab. Die Stellung der Sozialdemokratie in diesen Auseinandersetzungen und die Festigkeit dieser Auseinandersetzungen ist nicht willkürlich. Sie ist der Ausdruck des dumpfen Murrens und der Erregung in den Massen, die so ihre Welle bereits bis ins Parlament schlägt. Warum ist es so still von der Stabilisierung der Wark geworden? Warum werden nicht energisch und schnell die innerpolitischen Maßnahmen ergriffen, die zur Gesundung unserer volkswirtschaftlichen Verhältnisse zum Ausgleich der sozialen Not notwendig sind und die von keiner Entscheidung der Reparationskommission abhängen? Warum wird keine gerechte und aktive Finanzpolitik getroffen, die nicht nur der sozialen Gerechtigkeit, sondern zugleich auch der Erleichterung unserer außenpolitischen Situation dienen muß?

Aber die Erregung der breiten Massen des deutschen Volkes gilt nicht nur dem, was von den bürgerlichen Parteien und von der Regierung nicht getan wird — sie gilt vielmehr dem, was sie bisher wirklich getan haben. Die Finanzpolitik der bürgerlichen Parteien, die parlamentarisch mit der Annahme ihrer Beschlüsse zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes eingeleitet worden ist, enttäuscht die breiten Massen aufs äußerste. Das deutsche Steuerwesen ist unmittelbar nach der Revolution hervorgegangen aus dem Ruße nach sozialer Gerechtigkeit und der unumgänglichen Notwendigkeit, die Opferwilligkeit aller Leistungsfähigen angesichts der verzweifelt Lage Deutschlands aufs höchste anzuspannen. Die Geldentwertung hat es den gerade entgegengesetzten Zweck dienbar gemacht. An die Stelle der sozialen Gerechtigkeit ist höchste Ungerechtigkeit getreten, an die Stelle des Opfers der Leistungsfähigen das äußerste Opfer der Zusammenbrechenden. Angesichts dieser Tatsache ist es die kleinste Aufgabe der Finanzpolitik, das deutsche Steuerwesen lediglich mechanisch der Geldentwertung anzugleichen. Unsere Finanzpolitik muß von höheren Gesichtspunkten geleitet sein. Wiederherstellung der steuerlichen Gerechtigkeit, Einwirkung auf die volkswirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland durch die Finanzpolitik, Unterstützung der Maßnahmen zur Gesundung der Wahrung: das sind ihre großen Aufgaben. Es geht dabei nicht nur um materielle Gesichtspunkte. Es handelt sich vor allem auch darum, psychologisch auf die verschiedensten Schichten der deutschen Bevölkerung einzuwirken.

Wie aber handhaben die bürgerlichen Parteien die Finanzpolitik? Die Erledigung der Novelle zum Einkommensteuergesetz im Plenum des Reichstags hat mit trauer Deutlichkeit gezeigt, daß der Gesichtspunkt der sozialen Gerechtigkeit bei ihnen nicht vertreten wird. Sie haben geglaubt, beruhigend auf die Massen der Lohn- und Gehaltsempfänger einzuwirken zu können, indem sie für 1923 die zulässigen Abzüge von der Lohnsteuer entsprechend der Geldentwertung erhöht haben. Aber sie verkennen, daß diese Schichten einen zu genauen Einblick in unsere steuerlichen Verhältnisse haben und sehen, daß eine solche Bestimmung nicht entfernt den sozialen Ausgleich bedeutet. Sie haben auf der anderen Seite den Tarif für die Sachwertbesitzer für 1922 so ermäßigt, daß das durch die Geldentwertung geschaffene Unrecht noch erheblich vergrößert worden ist. Sie haben es sogar abgelehnt, für die Vorauszahlungen im Jahre 1923 eine Kurssicherung zu schaffen, die der Vergrößerung des Unrechts von diesem Jahre im nächsten Jahre entgegenwirken soll. Die Folge dieser Steuerarbeit der bürgerlichen Parteien muß sein: für 1922 bleibt jenes Unrecht bestehen, das darin zum Ausdruck kommt, daß in den letzten Monaten des Jahres fast 1/10 aller Einkommensteuer



aus der Stadt

Karlsruhe, 19. Dezember

Geschichtskalender

19. Dezember. 1788 Erstes Auftrien Napoleons: Die Kon- ventstruppen erobern nach seinem Plan Lousion. — 1920 Spal- tung der belgischen Sozialdemokratie.

Die Fünfzimmerwohnung des Tischhofslokales

Vor einiger Zeit haben wir dargelegt, auf welche Weise ein Herr Fröhlich, der aus der Tischhofslokale gekommen ist, sich hier im Hause Durlacher Allee 4 eine Fünfzimmerwohnung ver- schafft hat. Diese saubere Wohnungsjahres hat allgemein berechtigte Empfehlung angelehnt. Wir müssen heute darauf zu- rückkommen. Der Herr Tischhofslokale hat allgemein berechtigte Empfehlung angelehnt. Wir müssen heute darauf zu- rückkommen. Der Herr Tischhofslokale hat allgemein berechtigte Empfehlung angelehnt.

Die Winterhilfe für Kleinrentner

Die Winterhilfe für Kleinrentner in Höhe von 3500 M ist an insgesamt über 4000 Kleinrentner, darunter rund 1500 in den Amtsbezirken, ausbezahlt. Die Ausgabekasse an rund 1500 weitere Rentner steht bevor, jedoch sich die Gesamtzahl der Empfänger auf 5500 beläuft.

Präsidium des „Volkstreu“ Freitag nachm.

5 Uhr in der Redaktion des „Volkstreu“ Sitzung der Prä- sidiumskommission.

Der Film im Dienste des Volkserziehungs. Die große Bedeutung des Films für Lehr- und Unterrichtszwecke hat sich allenthalben durchgesetzt. Auch ein „Lehrfilm für den praktischen Volkserziehungs“ erfährt jetzt, der am Sonntag vormittag durch die Reichshochschule im Konzerthaus den hiesigen Polizeischülern und sonstigen Interessierten vorgeführt wurde.

Weihnachtsfeier der Schülerkapelle. Am Sonntag feierte die städt. Schülerkapelle unter Leitung ihres unermüdlichen Herrn Kapellmeisters A. Wille wie alljährlich bei außerordentlichem Besuch die Weihnachtsfeier.

Die Grippe scheint wieder einmal ihre Herrschaft anzu- treten zu haben. Das geht schon aus der Tatsache hervor, daß hier das Gemisch auf einige Zeit stiller liegen mußte. Auch aus anderen Städten wird uns von zahlreichen Erkrankungen ber- richtet. Das „Kaiser“ sagt, daß wir diese Mitteilung entnehmen, bemerkt dazu, daß in der Zeit, in der es an Grippe und anderen blut- und kräftezehrenden Vorkommnissen fehlt, weil sie zu hoch im Preise stehen, das nicht zu verwundern ist.

Eine alte Spende. Trodem die Not der Zeit allen werf- lichen Menschen hart zusetzt, ist Idealismus und Opfermut für die Mitmenschen erdichterweise immer noch lebendig. Das beweist wiederum eine Spende, die die Firma Paul Burdard und ihre Angestellten in der Stadt Karlsruhe überwiefen. Die Angestell- tenchaft brachte zu diesem Zweck 20 000 M auf, wozu die Firma ebenfalls 20 000 M beisteuerte, jedoch den beiden bedürftigen An- staltungen die jährliche Summe von 40 000 M übermietet werden konnte.

Für die Winterhilfe. Man schreibt uns: Der Jugendring Karlsruhe gibt am 20. und 21. Dezember jeweils 4 und 7 Uhr nachmittags im Konzerthaus ein abendliches Weihnachtsfest mit mittelalterlichen Chör- und Orchesterwerken.

Winterhilfe. Es gingen bei uns ein: Lieberfuß aus einem Wohltätigkeitskonzert im Saalbau durch Herrn Scheidt 1890 M, von den Arbeitern und Angestellten der Bauarbeiter-

genossenschaft „Selbsthilfe“ 15 000 M. Weitere Gaben werden dankbar angenommen und quittiert.

Landestheater. Grillparzer's „Jüdin von Toledo“ gelangt am Mittwoch, 20. Dez., (Abend, G 10) zur 3. Aufführung. — Am Donnerstag, 21. Dez., findet die erste öffentliche Auffüh- rung des Volksstückes „Der Dreibrünnbauer“ von Karl Dapper statt. Das Weihnachtsmärchen „Christindens Märchenbuch“ von Ulrich von der Trend-Ulrich, gelangt am Sonntag, 24. Dez., vor- mittags 11 Uhr, als Vorkaufführung zur Darstellung, da- gegen am zweiten Weihnachtstage, Dienstag, 26. Dez., als Nach- mittagsvorstellung um 2 Uhr zur Wiederholung. — Im Konzerthaus findet am Montag, 25. Dez., eine Wiederholung des Weihnachts „Alphabetsberg“ statt. — Am Dienstag, 26. Dez., zweite Vorkaufführung der dreifächrigen Komödie „Scampolo“ aus dem Italienischen von Dario Ricodemi.

Valuta-Bericht vom 19. Dezember

Die Marktnotierte heute in der Schweiz ca. 0,0625 Cts. Auszahlung Holland notierte etwa 2475 M per 100 fl. Auszah- lung Schweiz notierte etwa 1160 M per 100 fr. Auszahlung England notierte etwa 28 500 M per 100 £. Auszahlung Frankreich notierte etwa 467 500 M frz. Fr. Auszahlung Neu- york notierte etwa 6100 M per Dollar.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landes- witterwartung vom 19. Dezember

Vorhersage für die am Donnerstag den 21. De- zember 1922, vorm. 9 Uhr stattfindende Sitzung.

1. Beschlusssachen. Vorm. 9 Uhr: Franz Seipert, Foto- motif, a. D. hier wegen Befreiung von der Invalidenverfö- gungspflicht.

Soziale Rundschau

Sitzung des Versicherungsamts Karlsruhe Tagesordnung für die am Donnerstag den 21. De- zember 1922, vorm. 9 Uhr stattfindende Sitzung.

- 1. Beschlusssachen. Vorm. 9 Uhr: Franz Seipert, Foto- motif, a. D. hier wegen Befreiung von der Invalidenverfö- gungspflicht. 2. Spruchsachen. Vorm. 9 Uhr: Städt. Fürsorgeamt hier gegen Allgem. Ortskrankenkasse hier und Allgem. Ortskrankenkasse hier wegen Erstattungsanspruch aus Unterführung der Elisabeth Dornbacher. 3. Sonstige Versicherungsfragen. 10 Uhr: Dreffel Mathias, hier; 10 Uhr: Käsele Marie geb. Zeiger hier; 10 Uhr: Lamp- pert Ernst hier; 10 Uhr: Kubit Albin hier; 10 Uhr: Waden- heimer Johann Jakob hier; 10 Uhr: Kehler Anna geb. Binkel in Karlsruhe-Großwinkl; 10 Uhr: Gang Hermann hier; 10 Uhr: Weinbach Adolf gen. Albert; 10 Uhr: Sinder Ver- hold, Hopsfeld; 10 Uhr: Kainzer Leona geb. Nier hier; 10 Uhr: Sattler Maria geb. Schäfer hier; 10 Uhr: Kemminger Emma geb. König in Knielingen; 11 Uhr: Dreher Christian hier; 11 Uhr: Klotter Rosine geb. Klotter in Karlsruhe-Nippur; alle gegen L.R.A. Baden wegen K. bezug. J. Rentenversicherung. 11 Uhr: Hill Karl in Welschneurent gegen Fuhrer W.G. Sekt. 8 in Mannheim wegen Unfallrentenherabsetzung. 11 Uhr: Dirz Heinrich in Unterkleinheim gegen N.G. d. chem. Industrie Sekt. 6 in Mannheim wegen Unfallrentenherabsetzung; 11 Uhr: Jön- gius Elisabeth geb. Käsele hier gegen Straßen- und Kleinbahn- W.G. in Berlin SW. 47. wegen Unfallrentenherabsetzung; 11 Uhr: Dieb Auguste hier; 11 Uhr: Hof Rosa Witwe geb. Ehr- hardt; 11 Uhr: Trittel Marie geb. Weidmann hier; 11 Uhr: Wegger Kaspar hier; 11 Uhr: Raupp Magdalena geb. Schmitt hier; 12 Uhr: Altmayer Gertrude Witwe geb. Vertsch in Darg- lauden; 12 Uhr: Sier Georg hier, gegen L.R.A. Baden wegen Rentenentzug. 12 Uhr: Kütz Wilhelm hier gegen Nordhöl- Gien u. Stahl-W.G. in Berlin, wegen Unfallrentenherab- setzung.

Kleine badische Chronik

Stehlen bei Breiten. Bei dem hiesigen Kaufmann Straß wurden Kleiderstücke von hohem Werte geklaut und zwar soll sich der Schab auf über eine Million Mark belaufen. Man nimmt an, daß die Stoffe in einem bereitstehenden Automobil weggeschafft wurden.

Mannheim. Selbstmordversuch. Eine 39 Jahre alte Fabrikarbeiterin verjuchte letzten Samstag abend sich in ihrer Küche durch Einatmen von Gas das Leben zu nehmen. Durch Hausbesorger wurde sie an ihrem Vorhaben verhindert. Durch Aufnahme in das Krankenhaus beunruhigt. Der Ab- weggrund zur Tat sollen häusliche Verhältnisse sein. — Ebe- nfalls in Mannheim wurde am 18. Dez. beim Leberqueren einer August Detschel wurde am 18. Dez. beim Leberqueren einer Straße von einem Lauffuhrwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er am 17. darauf an den Folgen eines Schädel- bruchs und schwerer innerer Verletzungen gestorben ist. — Gießen. Städtischer Unfall. Beim Barichaus 206 wurde der geistig behinderte 23 Jahre alte Wilhelm Döfler von einem Zuge der Staatsbahn überfahren und sofort getötet.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle. Sofie Zuchan, alt 90 Jahre, Witwe des Staats- ministrers a. D. Ludwig Zuchan. Friederike John, alt 77 Jahre, Witwe des Watermeisters Albert John. Otto Lampf, Oberrichter, Oberrichterpräsident, alt 71 Jahre. Oberlandesgerichtspräsident, alt 71 Jahre.

Verheiratung und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, 19. Dez., 2 Uhr: Friederike John, Watermeisterwitwe, Nippurertstraße 8. — 8 Uhr: Frieda Morica, Privatmanns- Witwe, Kosenhof hier, † Kasst.

Ministerberatungen über die Ernährungslage

Berlin, 18. Dez. Die Ernährungs- und Landwirtschafts- minister der Länder trafen heute im Gebäude des vorläufigen Reichswehrministeriums zu einer Konferenz zusammen. In aus- gedehnter sachlicher Aussprache wurden die Fragen der Brot- und Milchversorgung behandelt. Die Besprechung der Milch- versorgung wurde eingeleitet durch ein eingehendes Referat des Ges. Rats Prof. Dr. Hansen-Berlin. Sehr ausführlich wurde danach die Frage der Sonderversorgung besprochen. Die Erör- terungen über die Möglichkeiten einer Produktionsförderung, die hinter den brennendsten Gegenwartsfragen heute zurück- treten, sollen in einer in Kürze einzuberufenden Konferenz in Fragestellung behandelt werden.

Der Nahrungspreiskurs

Table with 4 columns: Item, Price (1922), Price (1921), Price (1918). Lists various food items like eggs, flour, and meat with their corresponding prices for the years 1922, 1921, and 1918.

Letzte Nachrichten

Vor einer neuen Brotpreis-Erhöhung

Zu unseren Mitteilungen über die bevorstehende Erhöhung der Umlagepreise, die sehr bald auch eine Ersetzung des Bro- tes herbeiführen muß, wird nachstehend berichtet worden, daß der Preis für das Umlagegetreide auf 170 000 bis 180 000 M erhöht werden würde und daß demnach das 4 Pfund-Marktbrot ab 1. Januar ungefähr 600 M kosten dürfte. Wie wir dazu von unterrichteter Seite hören, wofür diese Angaben nicht zu- verlässig sind, das diese Angaben eine beträchtliche Erhöhung des Preises für das Brot bedeuten würden. Es ist, wie bereits angekündigt, eine beträchtliche Erhöhung des Preises für das Brot notwendig. Ueber das Ausmaß der Erhöhung ist jedoch endgültig Aufklärung noch nicht getroffen. Uebrigens würde selbst dann, wenn man von den angegebenen Getreidepreisen ausgehen will, dieser Preis keineswegs auf die Brotpreise in dem Maße ein- wirken, daß sich daraus eine Erhöhung auf 600 M errechnet. Uebrigens ist zu bemerken, daß der 1. Januar als Termin nicht in Betracht kommt, sondern frühestens Mitte Januar.

legung unserer Darstellung. Sie betont nur, eine endgültige Entscheidung sei noch nicht getroffen. Das war auch nicht be- hauptet. Wenn das Ernährungsministerium die Brotpreis- erhöhung um 14 Tage hinauschieben kann, so ist das erfreulich, besagt aber nichts gegen die von uns behaupteten Zusammen- hänge der Umlage. Weid also höchstens der Streit über die Höhe des Brotpreises. Dieser erredmet sich unter der Voraussetzung, daß zur Hälfte inländisches und zur Hälfte ausländisches Getreide, oder solches des freien Marktes benutzt wird, auf den von uns angegebenen Betrag mit der Maßgabe, daß man die Spannung zwischen Weizen- und Brotpreis vor dem Kriege zugrunde legt. Jede andere Rechnung ist irreführend, weil sie nur so lange Geltung hat, als die Rechnung auf den übrigen Gebieten sich noch nicht der Brot- und Mehlversorgung angepaßt hat, sie wird aber mit jeder neuen Kohlenpreis- und Lohnerhöhung hin- sichtlich ausgehend, daß sich die neue Arbeitsrechnung der Rechnung heute anders auswirken würde, — aber ohne Schuld des Ernährungsministeriums.

Das Demeut behält also die Befürchtung, daß mit einer gewaltigen Erhöhung des Brotpreises binnen kurzem zu rech- nen ist, daß man also im Reichsernährungsministerium über- den von den Verbrauchern angeforderten Umlagepreis weit hinausgehen will. Diese — die Verbraucher — haben die Notwendigkeit einer Preis-Erhöhung für Umlagegetreide auf etwa

das Dreifache anerkannt. Das Ernährungsministerium hat die Pflicht, die Landwirte erheblich mehr zu begünstigen. Es erreckt sich dabei der Unterstützung der bürgerlichen Parteien. Es wird aber darauf verzichtet müssen, die Unterstützung der Sozialdemokraten für eine derartige Maßnahme zu finden. Diese hat alle Verantwortung gegen die neuerliche Verteuerung des Brotes namens der verbrauchenden Massen schärfsten Protest zu erheben.

### Ausbau der bayerischen Wasserstraßenwerke

München, 18. Dez. Im Staatsratsbeschluss des Landtags wurde heute ein Antrag der Regierung betreffend Aufnahme einer Staatskreditlinie für den Ausbau der bayerischen Wasserstraßenwerke genehmigt. Nach der Regierungsvorlage soll die Regierung ermächtigt werden, der bayerischen Staatsbank für die Bewilligung von Krediten an die Aktien-Gesellschaft Wasserstraßenwerke, Mittel- und Oberbayern, die für den weiteren Ausbau der Wasserstraßenwerke notwendigen Mittel vorzuschüsse zur Verfügung zu stellen und den hierfür notwendigen Betrag an Staatsanleihen auszugeben, ferner der Bayerischen Staatsbank gegenüber die Bürgschaft für die Rückzahlung der genannten Gesellschaft zu übernehmen. Der Antrag wurde einstimmig auf den Antrag des Reichsregierungspräsidenten (Wahrh. Volksp.) auf eine Resolution, wonach der Landtag zu dem Antrag der Staatsregierung seine Zustimmung erteilt, der Regierung weiter grundsätzlich die Ermächtigung zum Abschluss eines Vertrages mit der Reichsregierung erteilt, jedoch behält sich der Landtag die Zustimmung zum endgültigen Vertragsabschluss vor. Die Regierung wird weiter ermahnt, sobald als möglich einen endgültigen Vertragsentwurf vorzulegen.

### Vom Streik in Ludwigshafen

Nach Meldung des WZB. haben wir gestern die Nachricht gebracht, dass in Ludwigshafen eine Einigung erzielt worden sei. Nun berichtet aber die „Frankfurter Zeitung“: Die Meldung des WZB. ist unrichtig, dass der Streik in der Fabrik des Anilins und Substitutionsmittel, der als verfrüht zu bezeichnen. Von ausländischer Seite wird erklärt, dass die Streikfrage sich gelöst habe. Nachdem von der Gesellschaft

der Wiederaufnahme der Arbeit keine Schwierigkeiten mehr gemacht würden, sei zu hoffen, dass in den nächsten Tagen die Arbeit wieder aufgenommen werden könne. Voraussetzung dafür sei, dass sich für alle Betriebe, in erster Linie für die Hauptbetriebe, eine genügende Anzahl von Arbeitern melde. Demgegenüber hält die kommunistische Zentralleitung unter scharfen Angriffen gegen die Gesellschaft die Streikparole aufrecht und da in Frage steht, in welchem Umfang die Gesellschaft wieder Einfluss auf die Arbeiter gewonnen hat, so lässt sich über das Schicksal des Streits etwas Zuverlässiges noch nicht sagen.

### Der russische Vorschlag in der Meerengenfrage

WZB Lausanne, 18. Dez. Die russische Abordnung überreichte heute dem ersten Ausschuss ein Gegenprojekt über die Meerengenfrage, das 5 Kapitel und 22 Artikel enthält. Darunter stehen die Dardanellen, das Dardanellenmeer und der Bosporus unter türkischer Souveränität, die Inseln Lemnos und Samos unter türkischer Souveränität, die Inseln Lesbos und Chios unter türkischer Souveränität, die Inseln Rhodos und Kos unter türkischer Souveränität, die Inseln Mytilene und Samos unter türkischer Souveränität, die Inseln Lesbos und Chios unter türkischer Souveränität, die Inseln Rhodos und Kos unter türkischer Souveränität, die Inseln Mytilene und Samos unter türkischer Souveränität.

präsentiert wird und ihren Sitz in Konstantinopel hat, soll sich aus je 1 Vertreter der Uferstaaten des Schwarzen Meeres sowie folgenden Staaten zusammensetzen: Deutschland, Vereinigte Staaten, Frankreich, England, Italien und Japan. Drei Monate nach Unterzeichnung des Vertrages ist das Regiment für diese Kommission auszurufen.

### Vegnädigung der letzten deutschen Kriegsgefangenen

Wie aus Paris berichtet wird, sind sämtliche in Toulon noch zurückgebliebenen deutschen Kriegsgefangenen begnadigt worden; sie werden nach vor Weihnachten nach Deutschland zurückbefördert werden.

Mit der Zurückhaltung von Kriegsgefangenen bis zum heutigen Tage hat sich Frankreich kein Ruhmestück erworben. Es sind doch Vergehen, die sich die Leute in der Gefangenenshaft zuschulden haben kommen lassen, Vergewaltigung von Frauen, Mord, in solcher Lage verständlich sind. Schon deshalb hätte Frankreich seine Gefangenen herausgeben sollen, da Deutschland die feindlichen nach dem Waffenstillstand herausgab bezug. herausgeben musste. Es ist nicht gentleman like daraus keine gegenseitige Verpflichtung abzuleiten. Das Urteil der Geschichte wird auch diesen kleinen Zug an der Psychonomie Frankreichs nicht verzeihen.

Schriftleitung Georg Schäfflin, Verantwortlich: für Artikel, Politische Redaktionen und Letzte Nachrichten Hermann Adel; für Politische Politik, Aus dem Land, Gemeindepolitik, Aus der Provinz, Gerichtsprechung und Justizsystem Herrn. Winter; für wissenschaftliche, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Pfeifer; Aus der Stadt, Gewerkschaftliches Sozialer Mundschau, Genossenschaft für den Angehörigen Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

**Bad. Kleider-Zentrale**  
Zirkel 30  
An- und Verkauf  
getragener Kleider  
Neue Kleidung aus eigener Werkstätte.  
Telefon 4120  
5389

**Mieter-Vereinigung Karlsruhe**  
Vgl. d. Landesverband u. Bundesdeutscher Mieterverein  
Geschäftsstelle: Wurgengasse 21, parterre.  
Sprechstunden von 6-1/2 Uhr abends im  
Café „Palm“, Ecke Gillingerg. u. Rovastraße  
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag  
„Unter den Eichen“, Ecke Kaiserstr. u. Poststraße  
jeden Mittwoch. 51196

Die Vollabfertigung während der  
Wahlzeit.  
Die Vollabfertigung der Auslandsreise findet  
in der nächsten Wahlperiode am Sonntag,  
den 24. Dezember 1922, vormittags von 10 bis  
12 Uhr statt. Am 25. und 26. Dezember 1922 und  
an Neujahr bleibt die Poststelle geschlossen.  
Karlsruhe, den 18. Dezember 1922.  
Sauptzollamt.

Milchpreis betr.  
Anfolge Steigerung des Milchpreises auf  
100 Mk. und weitere Erhöhung der Milchhändler-  
verdiensthöhe auf 16 Mk. je Liter (einschließlich  
Steuer) musste der Milchhändlerpreis mit Wirkung  
vom 19. ds. Mts. auf 156 Mk. je Liter herabgesetzt  
werden. Der für einzelne Tage dieses Monats be-  
kannt gegebene erhöhte Milchpreis erfährt vorläufig  
keine Herabsetzung.  
Karlsruhe, den 18. Dezember 1922.  
Milchamt.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden meines lb. Gatten  
lagen mir auf diesem Wege meinen herz-  
lichen Dank. Dem Herrn Wierler dankend für die  
tröstlichen Worte, der Dichtung sowie den  
Arbeiten und Angehörigen der Deutschen  
Waffen- u. Munitionsfabrik, der Ortsverwaltung  
des Deutschen Metallarbeiterverbandes  
und dem Ausschussmitglied, die Beerdigung  
für die schönen Kranzgebilde und Inter-  
essierungen ganz besonderen Dank. 6043  
Karlsruhe, den 18. Dezember 1922.  
Alma Steinbach Witw. u. Kind.

Dienstag, den 19. Dezember 3570  
**Landestheater** | **Konzertthaus**  
7-9 Uhr M. 500 | 7 bis nach 9 1/2 Uhr  
Volksbühne 1-6 | Volksbühne M 8  
**Hänsel und Gretel** | **Der Dreifährhahn**.

**Damen-Pelze**  
zu mäßigen Preisen im 5804  
**Pelz-Haus**  
Lehmann, Zirkel 32, 1 Treppe hoch.  
Sonntag, 23. Dezember, geöffnet.

zum baldmög. Eintritt suchen wir einige er-  
fahrene, tüchtige, an Präzisionsarbeit gewöhnte  
**Rundschleifer**  
sowie tüchtige  
**Werkzeugmacher**  
oder Mechaniker für Schmelz- und Stanzarbeiten.  
Kurze schriftl. Bewerbungen mögl. mit Zeugnis-  
abschriften erbeten an  
Progressivwert Eberhard, H.-G. Stadelhofen  
im Rendal (Baden). 2012

**Schieben Sie ... ?**  
die Anfertigung Ihres Kleidergeschäfts nicht  
länger auf. Schick in der Lage, Ihren Wangen,  
Kinn und Hals mit der besten, feinsten, reinen  
Seife anzuwaschen. Bringen Sie Ihren Stoff  
zur Anfertigung sobald wie möglich zu  
**S. Rosenthal** 5566  
Krausenstraße 47 - Telefon: 3879.  
Gleichzeitig reichhalt. Stofflager vorhanden.



sollte an keinem Festtag fehlen!

**Residenz-Lichtspiele**  
Waldstraße  
Albert Bassermann Paul Wegener  
**Lucrezia Borgia**  
7 Akte  
Conrad Veidt Liane Haid  
Anfang 3, 5, 7, 9 Uhr. 6065

**Christenkirchchor Karlsruhe.**  
Christuskirche.  
Stefanstag, 26. Dezember 1922, nachmittags 1/4 Uhr:  
**„Die Kindheit Jesu“**  
Oratorium von Viktor Berloz Op. 25.  
Mitwirkende:  
Frl. Hete Stecher, Herr Willi Zülken, Herr Kammerorganist  
Büttner, Herr Karl Müller, Orgel: Herr Kulerer. Orchester  
des Badischen Landestheaters.  
Musikalische Leitung: Herr Fritz Metz.  
Karten zu 200 Mk., 150 Mk., 100 Mk. und 50 Mk. in den hiesigen  
Musikalienhandlungen und am Kircheneingang. 6041

**Möbliertes Zimmer**  
auch zwei Zimmer oder Kanarke bei besserer Be-  
zahlung von gebildeter Dame sofort gesucht. An-  
gebote unter Nr. 6042 an das Volksfreundbüro.

**Rastatter Anzeigen.**  
Die Stelle eines alleinigen  
**Sekretärs**  
heim. Schlichtungsamt Rastatt für die Amtsbezirke  
Rastatt, Baden, Bahl und Wägen ist auf 1. Januar  
1923 zu besetzen.  
Verlangt wird Kenntnis des geltenden Arbeits-  
rechts, Kassenführung einfacher Art, Schreibmaschine  
und Stenographie.  
Die Bezahlung geschieht nach dem bsd. Angehens-  
tarif für Behörden. Der Bewerber eignet sich für  
einen Kaufmann oder Lehrer in mittleren Jahren.  
Angebote an den Vorsitzenden vom Schlichtungsamt  
Rastatt. 3301

Solange Vorrat reicht!  
Einen Posten welsche  
**Damenhemden**  
mit Stickerei  
per Stück Mk. 1200.-  
**Arthur Baer**  
Kaiserstrasse 133  
Eingang Kreuzstrasse  
eine Treppe hoch.

**Günstiges Angebot!**  
Mod. Herrenanzüge  
Wach-, Sport-, Kluge-,  
feine Loden-, Joppen-,  
lange und Sport-Hosen  
dar. Wach-, festes, und  
Zweites, gr. Lager in  
Schuh-aren auf billige  
abgegeben bei 6048

**Ugelrad, Effenwein-**  
fr. 22, 2 St.  
**Hobelbank**  
gedreht, so, zu laufen  
geht, ev. gegen Tauch  
mit Is. Karzoffeln.  
Offerten unter Nr. 6062  
an das Volksfreundbüro.

**Durlacher Anzeigen.**  
**Jagd-Verpachtung.**  
Die Jagd der Gemarkung Durlach und des Stadt-  
teils „von Dürich“ I bis VI wird am Mittwoch,  
den 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, auf dem  
Rathaus Durlach, 2. Stock, Zimmer Nr. 1, in öffent-  
licher Versteigerung auf 6 Jahre, das ist vom 1. Febr.  
1923 bis 31. Januar 1929, verpachtet.  
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen,  
welche einen Jagdpass besitzen, oder durch ein schrift-  
liches Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt)  
nachweisen, dass gegen die Erteilung des Jagdpasses  
ein Bedenken nicht obwaltet.  
Die Beschreibung der Bieter und die näheren  
Bedingungen liegen bis zum Versteigerungstermin  
auf dem Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 6, zur Ein-  
sicht auf.  
Durlach, den 5. Dezember 1922. 3276  
Der Oberbürgermeister.

**Konzerttische**  
mit Zylinderstuhl, so, zu verk.  
Zahlstr. 86 II. 6046  
Einfach, Küchenstuhl,  
sowie einige Tische und  
abg. Küppelstuhl, 28  
Eingang Vorderstr. 20.  
Wasservogel, 20, Ba-  
sillienpark, 2-m-Joh-  
stich, Herrenschuhe, hoch,  
gut, Damenpelz, so, zu  
verk. Coethestr. 19 I.

**Werkzeuge** (Sartette) als  
Werkzeuge,  
geliebt, so, zu verk., billig  
zu verkaufen. Näheres im  
Volksfreundbüro.  
Dampfmaschine 1. Knob-  
zu verkaufen. Garantiert  
Ständer, 180cm hoch, 82.  
Schneefeld, so, zu verk.,  
Lindheimer, Weierstr. 3, V.

**Entlaufen**  
abhandeln bekommen  
**Boger-Hündin**  
rot-gelb mit schwarzer  
Spitze. Von Anfang an ge-  
wöhnt. Wiederbringungs-  
bezug, 1000 Mk. Belohnung  
gegen 3000 Mk. Belohnung  
besser, Martzgrafenstr. 33.

**Erdal**  
Marke Roffrosch - Schuhpaste  
Werner & Mertz A.-G. Mainz